

ZAMG Einladung: Ein Jahr nach Paula und Emma - Ist es in Österreich stürmischer geworden?

Anlässlich der Jahrestage der Stürme „Paula“ und „Emma“ - Ende Februar und Anfang März 2008 - spricht Christoph Matulla, Klimatologe an der Zentralanstalt für Meteorologie und Geodynamik, zum Thema: „Ist es in Österreich stürmischer geworden?“

Ort: Hohe Warte 38, 1190 Wien, Hann-Haus, Vortragssaal im Erdgeschoss

Zeit: Mittwoch 25. Februar 2009, 18.00 Uhr

Bitte um Anmeldung bis 23. Februar per E-Mail unter dion@zamg.ac.at, oder telefonisch unter 01 36026 2003!

Im Jänner 2007 fielen in Ober- und Niederösterreich 5,8 Millionen Festmeter Wald der Sturmserie „Franz“, „Kyrill“ und „Olli“ zum Opfer. Nur ein Jahr später hinterließen die Stürme „Paula“ und „Emma“ 5,75 Millionen Festmeter Schadholz in der Steiermark und in Kärnten. - Ist es also in Österreich mit dem laufenden Klimawandel auch stürmischer geworden?

Wind ist launisch. Untersucht man Winddaten, so stößt man unweigerlich auf ernsthafte Schwierigkeiten: Wenn Windstationen verlegt werden, ursprünglich kleine Bäumchen in der Nähe der Station zu Baumriesen auswachsen, Stationen im Grünland langsam von der Stadt geschluckt werden, und vieles mehr – dann hat das immer Einfluss auf den Wind und macht die Messwerte nur sehr schwer vergleichbar. Mit Hilfe einer alternativen - auf Luftdruckdaten basierenden - Methode ist es ZAMG Klimatologen Christoph Matulla aber gelungen, einen klaren Blick auf die Veränderung der Sturmtätigkeit in den vergangenen 130 Jahren in Österreich zu bekommen.

Ist es nun stürmischer geworden? Christoph Matulla ist in seiner Arbeit genau dieser Frage nachgegangen und wird für viele überraschende und klare Antworten geben!

Dr. Christoph Matulla ist mehrfacher wissenschaftlicher Preisträger und arbeitete zuletzt beim Kanadischen Wetterdienst in Toronto. Seit August 2007 ist er an der Zentralanstalt für Meteorologie und Geodynamik als Klimatologe und Klimamodellierer tätig.

www.zamg.ac.at & www.climod.eu